



**DEGUSSA
BANK**

Die WorksiteBank.

Geschäftsbericht 2019

Degussa Bank AG

**DEGUSSA
BANK**

Die WorksiteBank.

Wichtige Kennzahlen Degussa Bank AG

Einzelabschluss HGB

in Mio. €	2016 31.12.	2017 31.12.	2018 31.12.	2019 31.12.
Gesamtgeschäftsvolumen	5.576	5.835	6.465	6.461
Bilanzsumme	5.300	5.455	6.106	6.017
Forderungen an Kunden	3.348	3.414	3.707	3.998
Kundeneinlagen	4.718	4.771	5.307	5.005
Verbriefte Verbindlichkeiten	50	31	26	1
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50
Rücklagen und Bilanzgewinn	119	124	163	157
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	17	17
Zusätzliches Kernkapital	50	50	50	50
Genussrechtskapital	13	13	13	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	24	20	20	18
Summe der bilanziellen Eigenmittel	273	274	313	292
Zinsüberschuss	81	80	83	72
Provisionsüberschuss	27	28	24	19
Verwaltungsaufwand	102	101	100	113
Betriebsergebnis vor Steuern	29	16	48	26
Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	760	717	687	664

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main zugelassen.

Degussa Bank AG

Geschäftsbericht 2019

Aufsichtsrat und Vorstand	4	Jahresabschluss	24
Zusammengefasster Lagebericht	5	Bilanz der Degussa Bank AG	24
Grundlagen des Konzerns	5	Gewinn- und Verlustrechnung	26
Wirtschaftsbericht	6	Anhang	27
Prognose- und Chancenbericht	12	Bestätigungsvermerk	40
Risikobericht	14	Bericht des Aufsichtsrats	46
Nichtfinanzielle Erklärung	18		
Erklärung zur Unternehmensführung	23		

Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius (Vorsitzender)
Hamburg

Christian Schmid (stellvertretender Vorsitzender)
Kornal-Münchingen

Anke Bölinger (Arbeitnehmervertreterin)
Mainz
– bis 31.03.2019 –

Volkmar Csilik (Arbeitnehmervertreter)
Kamp-Lintfort
– ab 09.05.2019 –

Nick Jenner (Arbeitnehmervertreter)
Karben

Dr. Helmut Linssen
Issum
– bis 09.05.2019 –

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Hamburg
– ab 09.05.2019 –

Heinz-Joachim Wagner
Bad Nauheim

Vorstand

Jürgen Eckert (Vorsitzender)
Frankfurt am Main

Michael Horf
Schlangenbad

Michael Krupp
Hofheim am Taunus

Matthias Weiß
Frankfurt am Main
– ab 01.01.2019 –

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Die Degussa Bank AG ist handelsrechtliche Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns. Die Bank betreibt 135 Bank-Shops (i. Vj. 141) in Deutschland. Tochtergesellschaften der Degussa Bank AG sind die INDUSTRIA WOHNEN GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft BWS Wohnpark Berlin, Wartenberger Straße 40 GmbH & Co. KG sowie die PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvertreter mit ihren Tochtergesellschaften MIVO mitarbeitervorteile GmbH, INDEGO GmbH und MUNICH GENERAL INSURANCE SERVICES GmbH. Die Bilanzwährung des Mutterunternehmens und des Konzerns ist Euro.

Die Tochtergesellschaften der PRINAS MONTAN GmbH werden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ebenfalls nicht einbezogen wird nach § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB die BWS Wohnpark Berlin, Wartenberger Straße 40 GmbH & Co. KG.

Der Lagebericht der Degussa Bank AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst (zusammengefasster Lagebericht). Der Konzernabschluss wird im Wesentlichen von der Degussa Bank AG geprägt.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf den deutschen Markt. Dabei fokussiert sich die Degussa Bank AG auf das Retailbankgeschäft, die PRINAS MONTAN GmbH auf firmenverbundenes Versicherungsvermittlungsgeschäft sowie die INDUSTRIA WOHNEN GmbH auf die Geschäftsbereiche Wohnimmobilienvertrieb, aktives Bestandsmanagement von Wohnimmobilien und Asset Management von Wohnimmobilienfonds.

Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Der Degussa Bank-Konzern konzentriert sich auf Geschäftsfelder, in denen er nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzeugen und erhalten kann. Unser auf das Privatkundengeschäft fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als insgesamt wachstumsfähig und robust.

Im Omnichannel-Vertrieb stehen wir unseren Kunden vor Ort, telefonisch, über das Internet und über die mobilen Kanäle zur Verfügung. Angebote in den Geschäftsbereichen Wohnimmobilien sowie Versicherungen und Vorsorge über unsere Tochtergesellschaften ergänzen den Marktauftritt im Sinne einer umfassenden Worksite-Financial-Services-Strategie.

Unter Berücksichtigung steigender Kapitalanforderungen und im anhaltenden Niedrigzinsumfeld haben wir unser Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Unterstrichpositionen) weiter strategisch entwickelt und die Neuausrichtung unseres Vertriebs zu einem Omnichannel-Vertrieb mit wachsendem Smart-Service-Anteil fortgesetzt.

Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Degussa Bank-Konzerns sind die Erzielung eines nachhaltigen Betriebsergebnisses vor Steuern und die Marktdurchdringung in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Die Marktdurchdringung messen wir einerseits als Entwicklung der erreichten Kundenanzahl (zum Bilanzstichtag rund 1.158.000, i. Vj. 1.054.000) und andererseits als Summe des betreuten Kundenvolumens (zum Bilanzstichtag € 15.013 Mio., i. Vj. € 14.130 Mio.).

Die steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere an die Kapitalisierung von Kreditinstituten, haben hohe Priorität.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die Unabhängigkeit der zum Konzern gehörenden Gesellschaften von Einflüssen Dritter sicherzustellen. Über die vorhandenen Finanzmittel kann frei verfügt werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ähnlich wie im Vorjahr erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2019 kaum. Lediglich im ersten Quartal wuchs die Wirtschaft mit 0,5 % etwas stärker. Trotz einer schrumpfenden Wirtschaft im zweiten Quartal konnte eine Rezession erneut vermieden werden. Etwas stabiler und stärker wuchs die Wirtschaft der Eurozone.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone betrug im dritten Quartal 2019 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. In Deutschland lag das Wachstum bei 0,1 %.

Sowohl in der Eurozone als auch in Deutschland lieferten vor allem der private Konsum und die Staatsausgaben positive Wachstumsbeiträge, während der Außenbeitrag wechselnde Impulse gab. Die privaten Investitionen trugen in der Eurozone, insbesondere im zweiten Quartal, positiv zum Wachstum bei.

Die Löhne der Arbeitnehmer in Deutschland stiegen zuletzt auf Jahressicht um mehr als 3 %. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone betrug 7,5 %, in Deutschland 5 %. Der sinkende Trend aus den Vorjahren setzte sich in der Eurozone in der zweiten Jahreshälfte 2019 nicht fort.

Die Jahreswachstumsraten der Verbraucherpreise in Deutschland fielen im Jahresverlauf 2019 von 1,7 % auf unter 1 %. Im Dezember steigen sie wieder auf 1,5 %. Eine parallele Entwicklung auf niedrigerem Niveau war in der

Im Rahmen der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stellen wir auf die Kundenzufriedenheit als Steuerungskriterium ab. Wir richten die Zielservicelevel an den Kundenerwartungen aus und investieren in Systeme und Prozesse, die die Erfüllung der Kundenerwartungen ermöglichen. So messen wir als Indikator die Kundenbeschwerden.

Eurozone zu beobachten, in der die Rate im Dezember 1,3 % betrug.

Die Kerninflationen, die die volatilen Preise für Nahrungsmittel und Energie ausschließen, lagen auf vergleichbarem Niveau. Marktbasierte Inflationserwartungen prognostizieren recht stabil ähnliche Werte für die Zukunft.

Das Konsumentenvertrauen in der Eurozone blieb auf unterdurchschnittlichem Niveau. Auch das Geschäftsklima setzte den negativen Trend aus 2018 fort. Die Einkaufsmangerindizes lassen sowohl für die Eurozone als auch für Deutschland eine Trendwende hin zur Belebung der Wirtschaftsdynamik für 2020 erkennen.

Anhaltende globale Unsicherheiten belasten das verarbeitende Gewerbe, insbesondere in Deutschland, aber auch die Gesamtwirtschaft und verringern die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen. Dazu gehören insbesondere geopolitische Faktoren, zunehmender Protektionismus und Anfälligkeiten in einigen Schwellenländern. Durch seinen dominanten Exportsektor ist Deutschland in hohem Maße von der schwachen außenwirtschaftlichen Dynamik und dem schwachen Handelswachstum betroffen. Die hohen Wachstumsraten der letzten Jahre in China scheinen vor dem Hintergrund von Handelskonflikten und hohen Kreditbeständen nicht weiter fortsetzbar.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und China über ihre Handelsbeziehungen haben sich mit Abschluss einer ersten Vereinbarung etwas entspannt. Auch

die Unsicherheit über einen ungeordneten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union hat sich reduziert. Speziell der private Konsum profitiert weiterhin von den günstigen Arbeitsmarktbedingungen. Investitionen im Allgemeinen und Bauinvestitionen im Speziellen werden von guten Refinanzierungsbedingungen gestützt.

Die Renditen deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit führten 2019 zunächst den Trend des Vorjahres fort. Im August erreichten sie mit einem Wert von $-0,71\%$ einen absoluten Tiefstand. Am Jahresende lag die Rendite wieder bei $-0,21\%$. US-amerikanische Staatsanleihen mit gleicher Laufzeit rentieren bei etwa $1,8\%$.

Die Renditeabstände der Staatsanleihen europäischer Staaten mit hoher öffentlicher Verschuldung gegenüber deutschen Staatsanleihen verringerten sich im Laufe des Jahres. Kurz laufende Staatsanleihen der meisten Staaten der Eurozone weisen negative Renditen auf. Dies gilt auch für sichere Anlagen am kurzfristigen Geldmarkt.

Im September beschloss der Rat der Europäischen Zentralbank, den Zinssatz der Einlagefazilität, die Banken für ihre Überschussreserven verwenden, auf $-0,5\%$ zu senken. Die Zentralbanken des Eurosystems nahmen den Nettoankauf von Vermögenswerten in Höhe von EUR 20 Milliarden pro Monat im November wieder auf.

Die wichtigsten europäischen und internationalen Aktienmärkte beendeten das Jahr 2019 mit hohen Gewinnen von teilweise über 20% . Der Deutsche Aktienindex gewann 25% und schloss bei 13.249 Punkten.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Profitabilität des Bankensektors ist insbesondere in Deutschland weiterhin gering. Viele Institute erwirtschafteten keine angemessene Eigenkapitalrendite. Dies ist zu einem großen Teil auf das niedrige Zinsniveau, aber auch auf die Kosten der Regulierung zurückzuführen. Trotzdem gewann der Euro-Stoxx-Banken-Index 2019 etwa 11% hinzu. Die Einführung eines zweistufigen Systems für die Verzin-

zung der Überschussreserven der Banken durch das Eurosystem wirkt seit Oktober 2019 entlastend für den Sektor.

Die Branche befindet sich in einem tief greifenden Strukturwandel, getrieben durch Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten, aber auch den demografischen Wandel und zunehmend ökologische Aspekte. Technologieunternehmen treten vermehrt als Wettbewerber auf. Um dem Verlust von Teilen der Wertschöpfungskette zu begegnen, tätigen Banken in diesem Bereich selbst Investitionen. Weiterhin werden Überkapazitäten im Bankensektor durch Übernahmen, Fusionen und Abwicklungen abgebaut. Viele Banken schließen Filialen.

Dem zunehmenden Margendruck und den niedrigen Zinsen begegnen die hiesigen Institute des Privatkundensektors teilweise mit einer höheren Fristentransformation und der Übernahme höherer Risiken. Zunehmend geben Banken negative Zinsen weiter, insbesondere an Geschäfts- und vermögende Privatkunden.

Das niedrige Zinsniveau und die relativ robuste Binnenwirtschaft begünstigen jedoch die Kreditnachfrage und stärken die Bonität der Kreditnehmer. Die Preise für Vermögenswerte wie Immobilien steigen, was sich sowohl für Kreditnehmer als auch -geber positiv auswirkt. Die Kreditvergabe zeigt sich daher weiter dynamisch, teilweise bei sinkenden Kreditvergabestandards bei Wohnimmobilien- und Unternehmenskrediten. Der Anteil der leistungsgestörten Darlehen an den Bankbilanzen ist europaweit rückläufig.

Höhere Eigenkapitalquoten und qualitativ hochwertigeres Eigenkapital machen den Sektor widerstandsfähiger, auch unter Stress. Höhere Kapitalanforderungen können sich jedoch auch negativ auf die Kreditvergabe auswirken. Erstmals aktivierte die deutsche Aufsicht den antizyklischen Kapitalpuffer, um die Widerstandskraft gegenüber zyklischen Systemrisiken zu erhöhen.

Der regulatorische Reformprozess im Nachgang der Finanzkrise ist immer noch im Gange. Die resultierenden weitreichenden Vorgaben verursachen hohe Kosten. Die Europäische Union strebt die Vollendung der Bankenunion und eine gemeinsame Einlagensicherung an.

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme des Degussa Bank-Konzerns beträgt € 6.084 Mio. (i. Vj. € 6.205 Mio.). Sie ist durch das Retailgeschäft der Degussa Bank AG bestimmt. Unsere Erwartungen aus dem Vorjahr zum Wachstum des Geschäftsvolumens wurden konzernweit übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Anzahl unserer Kunden im Konzern weiter.

Im Kreditgeschäft bilden grundpfandrechlich gesicherte Immobilienfinanzierungen weiter den Schwerpunkt. Die angestrebten Wachstumsraten im Kreditgeschäft mit Privatkunden und im gewerblichen Kreditgeschäft mit wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien wurden leicht übertroffen.

Im Einlagengeschäft ist unverändert zu den Vorjahren die Schwerpunktverlagerung im Anlegerverhalten zu erkennen. Höhere Renditeerwartungen können nur durch Investitionen in Depot- und Sachwerte erfüllt werden, was Umschichtungen in das außerbilanzielle Depotvolumen unserer Kunden zur Folge hatte. Trotz weiterhin hoher Liquiditätspräferenz entwickelte sich das Einlagevolumen wie erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Degussa Bank AG die Neuordnung der Vertriebsorganisation und die Restrukturierung innerbetrieblicher Prozesse fortgesetzt und verstärkt in die Digitalisierung investiert. Im Jahresdurchschnitt ging die Anzahl der Beschäftigten auf 664 (i. Vj. 687) zurück.

Geschäftsverlauf Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2019	31.12. 2018	Veränd. %
Geschäftsvolumen	6.461	6.465	0
Bilanzsumme	6.016	6.106	-1
Forderungen an Kunden	3.997	3.707	+8
Kundeneinlagen	5.005	5.307	-6

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Konzern € 65,0 Mio. (i. Vj. € 80,4 Mio.). Es ist durch Sondereffekte aus dem Verkauf eines Wohnimmobilienportfo-

lios der INDUSTRIA WOHNEN GmbH geprägt und liegt deutlich über unseren Erwartungen.

Die wirtschaftliche Lage des Degussa Bank-Konzerns ist aufgrund der diversifizierten Ertragsstruktur sowie des Kundenwachstums trotz eines herausfordernden Umfelds nach wie vor sehr zufriedenstellend.

Ertragslage

Die Ertragslage im Konzern ist wesentlich von den Jahresüberschüssen der Degussa Bank AG und der INDUSTRIA WOHNEN GmbH bestimmt. Der Konzern weist einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 39,4 Mio. (i. Vj. € 50,6 Mio.) aus und lag über unseren Erwartungen aus dem Vorjahr.

Erträge werden im Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen im bilanzwirksamen Zinsgeschäft mit Kunden und in der Eigenanlage liquider Mittel, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft, im Kreditkartengeschäft, im sonstigen Provisionsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie im Wohnimmobiliengeschäft erwirtschaftet. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen im Einlagengeschäft mit unseren Kunden. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die flache Zinsstrukturkurve reduzieren die im Retailgeschäft wichtigen Transformationschancen.

Wesentlicher Träger des Provisionsgeschäfts ist weiterhin das Wertpapiergeschäft der Degussa Bank AG. Steigende prozessuale Anforderungen im Zuge regulatorischer Vorgaben drückten das Handelsvolumen und die Provisionserträge unter das Vorjahresniveau. Im Konzern führt das Versicherungsgeschäft der PRINAS MONTAN GmbH zu stabilen Beiträgen im Provisionsüberschuss.

Die Verwaltungskosten sind weiter wesentlich auch durch die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Kostensteigerungen betreffen Investitionen in die Digitalisierung. Sie werden durch ein strenges Kostenmanagement gedämpft.

Der Jahresüberschuss der Degussa Bank AG nach Steuern beträgt € 25,3 Mio. gegenüber € 47 Mio. im Vorjahr. Das Ergebnis ist durch Ausschüttungen der INDUSTRIA WOHNEN GmbH wesentlich beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2019 führte die Kursbewertung der eigenen Wertpapiere zu einem positiven Bewertungsergebnis von € 2,0 Mio. Zusätzlich wurden Kursgewinne, insbesondere durch Rückzahlung von Fondsanteilen, in Höhe von € 14,9 Mio. realisiert.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses ist durch Aufwendungen zur Auflösung von Zinnsicherungsgeschäften in Höhe von € 20,3 Mio. im Geschäftsjahr geprägt. Er sank insgesamt um € 10,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Höhere Aufwendungen für Vermittlungsgebühren, vor allem im Kreditgeschäft, reduzierten den Provisionsüberschuss. In den anderen Verwaltungsaufwendungen zeigen sich die erhöhten Ausgaben für Digitalisierung.

Ertragslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2019	31.12. 2018	Veränd. %
Zinsüberschuss	72,1	82,8	- 13
Provisionsüberschuss	19,2	24,5	- 22
Laufende Erträge	40,4	55,5	- 28
Personalaufwendungen	- 50,9	- 50,5	+ 1
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 62,5	- 49,7	+ 26
Jahresüberschuss	25,3	47,0	- 46

Im Geschäftsfeld „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ entwickelt sich die INDUSTRIA WOHNEN GmbH weiter auf hohem Niveau. Nach erfolgreicher Veräußerung des Immobilien-Spezialfonds „Wohnen Deutschland“ in 2018 hat INDUSTRIA WOHNEN im September 2019 einen weiteren Immobilienbestand aus einem für einen institutionellen Anleger aufgelegten Immobilien-Spezialfonds im Rahmen eines Bieterverfahrens an einen Investor veräußert und hierfür besondere Verkaufsvergütungen und eine Performance Fee vereinnahmt. Die INDUSTRIA WOHNEN GmbH steht zu 94,5 % im Mehrheitseigentum der Degussa Bank AG und schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis von € 46,2 Mio. (i. Vj. € 57,4 Mio.) ab.

Die konzernweiten Kooperationen im Geschäftsfeld „Versichern und Vorsorge“ wurden im Rahmen der Beteiligung an dem firmenverbundenen Versicherungsmakler PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler, Essen, weiter intensiviert. Die zu 99,65 % der ausgegebenen Anteile von der Degussa Bank AG gehaltene Beteiligung erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von € 0,7 Mio. (i. Vj. € 2,0 Mio.).

Vermögenslage

Das Kreditgeschäft und die Anlage von liquiden Mitteln der Degussa Bank AG bestimmen die Vermögenslage im Konzern. Den Schwerpunkt des Kreditgeschäfts bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden. Die strategische Öffnung zur Finanzierung von Wohnimmobilien institutioneller Kreditnehmer hat zu einem weiteren Wachstum der Kundenforderungen geführt.

Die Eigenanlagen im Konzern umfassen neben den Barreserven und den kurz-/mittelfristigen Interbankengeldern insbesondere die Anlage in risikoarme Wertpapiere. Die Wertpapiere werden auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank, für kurzfristige Repogeschäfte sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

Vermögenslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2019	31.12. 2018	Veränd. %
Barreserve	735	1.172	- 37
Forderungen an Kreditinstitute	71	78	- 9
Wertpapiere der Eigenanlage	1.136	1.086	+ 5
Forderungen aus Eigenanlagen	1.942	2.336	- 17
Forderungen an Kunden	3.997	3.707	+ 8

Die Sachanlagen im Degussa Bank-Konzern reflektieren im Wesentlichen den Immobilienbesitz der INDUSTRIA WOHNEN GmbH. Größere Investitionen erfolgten ausschließlich durch den Ankauf von wohnwirtschaftlich genutzten Immobilienportfolios.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstruktur im Konzern wird im Wesentlichen durch die Einlagen unserer Kunden geprägt. Ihr Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag rund 94 % (i. Vj. 93 %). Im aktuellen Niedrigzinsumfeld werden Einlagen auf Konten teilweise für Investitionen in Wertpapiere genutzt. Die Erfahrung zeigt, dass selbst in der Niedrigzinsphase die Einlagen der Privatkunden weiter wachsen. Der Rückgang des Einlagevolumens beruht auf einem Einmaleffekt im Firmenkundenbereich.

Bestimmend für den Konzern ist die Finanzlage der Degussa Bank AG. Sie verfügt über zusätzliche Refinanzierungsspielräume im Pfandbriefgeschäft. Zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition werden Repogeschäfte mit der EUREX abgeschlossen. Die Bank hat die Teilnahme an der zweiten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte durch eine vorzeitige Rückzahlung der Mittel beendet (GLRG-II).

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit sichergestellt. Wesentlichen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns haben die Eigenanlagen der Degussa Bank AG, die am Bilanzstichtag zu 67 % als hochliquide Aktiva der Stufe 1 im Sinne der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 zur Liquiditätssteuerung angerechnet werden (i. Vj. 73 %). Zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 437 Mio.

Finanzlage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2019	31.12. 2018	Veränd. %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.005	5.307	– 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	1	26	– 96
Kundeneinlagen	5.006	5.333	– 6
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	629	381	+ 65

Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet. Die Bilanz und der Anhang enthalten weitere Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, Schulden, Kapitalbestandteilen und außerbilanziellen Geschäften.

Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag verfügt die Degussa Bank AG über bilanzielle Eigenmittel in Höhe von € 292 Mio. (i. Vj. € 313 Mio.). Nach Beschlussfassung über den Jahresabschluss und unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anrechnungsgrenzen belaufen sich die Eigenmittel nach CRR auf € 273 Mio. (i. Vj. € 259 Mio.).

Eigenmittel Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2019	31.12. 2018	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	50	50	0
Rücklagen	148	131	13
Bilanzgewinn	8	32	– 75
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	0
Hartes Kernkapital	223	230	– 3
Contingent Convertible Bonds	50	50	0
Zusätzliches Kernkapital	50	50	0
Genussrechtskapital	0	13	– 100
Nachrangige Verbindlichkeiten	18	20	– 10
Ergänzungskapital	18	33	– 46
Bilanzielle Eigenmittel	291	313	– 7

Zum harten Kernkapital der Degussa Bank AG gehören neben dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen auch offene Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB in Höhe von € 17 Mio. (i. Vj. € 17 Mio.).

Das zusätzliche Kernkapital besteht aus € 50 Mio. nicht kumulativen Schuldverschreibungen ohne feste Fälligkeit (Contingent Convertible Write Down Bond) nach Artikel 52 CRR.

Das Ergänzungskapital besteht aus Nachrangkapital in Höhe von € 18 Mio. (i. Vj. € 20 Mio.). Im Geschäftsjahr fällige Emissionen wurden durch die Begebung von Vermögensbriefen mit Nachrangabrede teilweise ersetzt. Zum 31.12.2019 wurden Genussrechte in Höhe von T€ 13.125 fällig. Die aufsichtsrechtliche Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt unter Beachtung der restlaufzeitabhängigen Amortisation nach Artikel 64 CRR.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität der Degussa Bank AG gemäß Artikel 92 CRR wurden erfüllt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtkapitalquote 14,0% (i. Vj. 15,1%), die Kernkapitalquote 13,5% (i. Vj. 14,3%) und die harte Kernkapitalquote 10,8% (i. Vj. 11,2%).

Das Kernkapital der Degussa Bank AG wurde weiter gestärkt. Aus dem Jahresüberschuss wurden vorab € 12,3 Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung sollen weitere € 5,0 Mio. thesauriert werden. Das bilanzielle Kernkapital der Degussa Bank AG (gezeichnetes Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals) wuchs zum Bilanzstichtag um 5,0% auf € 260 Mio. (i. Vj. € 248 Mio.).

Das Eigenkapital im Degussa Bank-Konzern beträgt zum 31.12.2019 € 199 Mio. (i. Vj. € 192 Mio.). Neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von € 50 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) sind hier die Kapitalrücklage mit € 14 Mio. (i. Vj. € 14 Mio.), Gewinnrücklagen in Höhe von € 53 Mio. (i. Vj. € 53 Mio.) und der Konzerngewinn in Höhe von € 80,7 Mio. (i. Vj. € 73,4 Mio.) enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter im Degussa Bank-Konzern betreffen Minderheitenanteile an der INDUSTRIA WOHNEN GmbH (Minderheitenanteil 5,5%) und an der PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler (Minderheitenanteil 0,35%).

Prognose- und Chancenbericht

Die Degussa Bank AG betreibt Bank-Shops auf Worksites von Industrieunternehmen, von Industrieparks und von Dienstleistungsunternehmen. In den Kerngeschäftsfeldern sind wir der erste Ansprechpartner für Financial Services. Das auf das Privatkundengeschäft fokussierte Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und chancenreich. Es erfordert jedoch hohe Investitionen in seine digitale Transformation.

Unter Berücksichtigung der Vertriebsplattform MIVO erreicht der Degussa Bank-Konzern über 1,1 Mio. Privatkunden und hat sich so eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen.

Mit aktivem Portfoliomanagement und Intensivierung des Vertriebs soll die Kundenbasis auch 2020 weiter verbreitert werden. Die Degussa Bank AG rechnet sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft mit leichtem Wachstum.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation, der reduzierten Transformationschancen und des starken Wettbewerbs weiter Margendruck. Steigende Geschäftsvolumina werden nicht zu entsprechendem Anstieg im Zinsüberschuss führen.

Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft werden weiter stark von den wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen. Da Investitionen in verzinsliche, kurzfristige Anlagen und nachhaltiger Vermögensaufbau sich zurzeit ausschließen, rechnen wir nur mit einer leichten Verbesserung der Ertragschancen aus dem Wertpapiergeschäft. Der Druck durch die Veränderung des Anlegerverhaltens ist weiterhin hoch.

Die sich abschwächenden konjunkturellen Rahmenbedingungen in Verbindung mit politischen und geopolitischen Risiken stellen mittelfristig ein Risiko für die globale Wirtschaftslage dar. Politische Entwicklungen in der Europä-

ischen Union, insbesondere die Unsicherheiten um den Austritt Großbritanniens, führen zu Wachstumsbegrenzungen.

Nachhaltigkeit im Sinne von ESG (Environmental, Social and Governance) wird sich zu einem wesentlichen Faktor in den geschäftsstrategischen Ausrichtungen der Unternehmen, auch im Finanzsektor, entwickeln. Wir erwarten hierzu starke Auswirkungen im Immobilien- und Immobilienkreditgeschäft sowie im Anlageverhalten unserer Kunden.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Privatkundengeschäfts weiter stark ausgebaut. Aus dem Kreditkartengeschäft erwartet die Degussa Bank AG Impulse für eine leicht steigende Marktdurchdringung.

Konzernweit werden wir vorrangig an der Digitalisierung unseres Geschäftsmodells arbeiten. Hierfür nötige Investitionsmaßnahmen werden durch aktives Kostenmanagement unterstützt. Die innerbetrieblichen strukturellen Rahmenbedingungen werden weiter optimiert, soweit sie der Stärkung von Innovationskraft sowie Sicherung der Zukunftsfähigkeit dienen. Der Kostendruck aus erhöhten regulatorischen Anforderungen wird weiter moderat zunehmen.

Der Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wachsenden Anforderungen räumen wir hohe Priorität ein. Den sich rasch ändernden Kundenerwartungen begegnen wir mit der kontinuierlichen Entwicklung unserer Vertriebsorganisation und fokussieren uns auf die Herausforderungen einer digitalen Arbeitswelt. Wir streben eine Mitarbeiterfluktuation leicht unter Vorjahresniveau an.

Das Geschäftsmodell der Degussa Bank AG hat sich auch in der herausfordernden Krisensituation der letzten Jahre als stabil und nachhaltig erwiesen. Die weitgehende Unabhängigkeit von Kapitalmarktrefinanzierungen werden wir auch für die nächsten Geschäftsjahre aufrechterhal-

ten. Die digitale Transformation wird Schwerpunkt unserer Investitionen bleiben.

Mit dem Umbau des Vertriebsnetzes zum Omnichannel im digitalen Umfeld erwarten wir, in Verbindung mit unseren Bank-Shops auf Worksites, für die Degussa Bank AG leicht steigende Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio. Neben stark wachsenden Kundenzahlen wird der verstärkten Ausschöpfung des vorhandenen Kundenpotenzials ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ertrag und Wachstum sind in den nächsten Jahren weiterhin aktiv auszubalancieren. Die Erfüllung der steigenden Kapitalanforderungen wird weiter wesentlicher Bestandteil der Steuerung bleiben.

Die INDUSTRIA WOHNEN GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Immobilien werden im Vergleich zum Vorjahr leicht steigen. Für die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung wird keine wesentliche Veränderung erwartet. Die Umsatzerlöse aus Managementleistungen für Dritte, insbesondere für die betreuten Immobilien-Spezialfonds, werden weiter an Bedeutung gewinnen und dadurch neben den Verkaufsergebnissen das Jahresergebnis der Gesellschaft wesentlich bestimmen.

Für die PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler steht das nächste Jahr verstärkt unter dem Aspekt der Digitalisierung und damit der weiteren Automatisierung der Geschäftsprozesse. Insbesondere sollen die Online-Plattformen, auch bei der Tochtergesellschaft MIVO, um digitale Smart-Services-Lösungen zur Neukundengewinnung erweitert werden. Die Gesellschaft erwartet für 2020 moderat steigende Umsatzerlöse und daraus resultierend ein leicht steigendes operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Im Konzernergebnis wird sich der Sondereffekt durch die INDUSTRIA WOHNEN GmbH im Jahresvergleich wesentlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auswirken und dementsprechend in 2020 stark sinken. Unter Vernachlässigung nachgelagerter Sondereffekte der

INDUSTRIA WOHNEN GmbH rechnen wir mit einem leicht steigenden Betriebsergebnis vor Steuern.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2020 konzentriert sich der Degussa Bank-Konzern auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und die damit verbundenen Vorteile für unsere Kunden. Eine stabile Ertragslage in Verbindung mit einem leicht niedrigeren Verwaltungsaufwand wird zu einem leicht steigenden Betriebsergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr führen. Der weitere Ausbau unserer Kundenbasis wird auch in 2020 vor allem im digitalen Kontakt forciert. Die Ausbalancierung von Ertrag und Wachstum steht dabei im Mittelpunkt unserer Maßnahmen.

Unser Geschäftsmodell hat sich in den vergangenen Jahren als stabil und nachhaltig gegenüber externen Einflüssen erwiesen. Dennoch können zahlreiche Risikofaktoren bei ungünstigem Verlauf das prognostizierte Ergebnis 2020 in einem nicht abschließend quantifizierbaren Ausmaß beeinträchtigen. Dazu zählen u.a. die von großer Unsicherheit und signifikanten regionalen Spannungen geprägte geopolitische Situation, Umweltrisiken sowie weitere Verschärfungen im Rahmen regulatorischer Anforderungen und damit einhergehender steigender Kapitalanforderungen.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Konzerns unter Substanz- und Liquiditätsaspekten sicherzustellen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Besondere Liquiditätsrisiken sind nicht zu erwarten.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaften im Degussa Bank-Konzern sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risiküberwachung und -steuerung erfordert ein konzernweites integriertes Risikomanagement. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere die durch den Vorstand der Degussa Bank AG festgelegten Steuerungsverfahren zur Identifikation und Überwachung von Risiken.

Für die Degussa Bank AG ergeben sich aus dem retailbezogenen Kredit-, Einlagen-, Karten- und Wertpapiergeschäft sowie im Zahlungsverkehr die banktypischen Risikoarten (insbesondere Kreditrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und Operationelle Risiken).

Die Risikopositionen der INDUSTRIA WOHNEN GmbH werden über ein spezielles Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert, welches die besonderen strategischen und geschäftspolitischen Risiken des wohnwirtschaftlichen Immobiliensegments abdeckt. Durch die Konzentration auf das eigene Bestandsmanagement, die Übernahme von Managementleistungen für Dritte und den konsequenten Ausbau des eigenen Vertriebsgeschäfts verfügt die Gesellschaft über eine stabile Ertrags- und Risikolage.

Einem aktiven Management und einer effektiven Kontrolle von Risiken kommt im Finanzdienstleistungsgeschäft eine stetig wachsende Bedeutung zu. Insbesondere in einem Niedrigzinsumfeld, das von anhaltendem Margendruck, sinkenden Fristentransformationsergebnissen, wachsender Regulierung und politischen Unsicherheiten geprägt ist, sind professionelle Risikomanagementmethoden ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Kreditinstitute.

Die permanente Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses des Degussa Bank-Konzerns trägt dieser Bedeutung Rechnung. Wesentliche methodische Anpassungen betreffend Risikomessung und -steuerung sind durch den Risikomethodenausschuss zu genehmigen. Für die Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risikoarten sind entsprechende Risikokomitees eingesetzt.

Kreditrisiken

Das Kreditausfallrisiko ist definiert als die Gefahr, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus einem Kreditvertrag nicht termingerecht oder nicht vollständig nachkommt. Auch das Länderrisiko zählt zu den Kreditrisiken. Neben dem Transferrisiko umfasst es insbesondere die Gefahr, dass Staaten ihre – beispielsweise aus emittierten Wertpapieren eingegangenen – Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht und vollständig erfüllen können.

Die Kreditrisiken der Degussa Bank AG werden nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme, gesteuert. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken von Retailkrediten werden bankintern entwickelte Ratingverfahren verwendet, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditrisikoaktiva nach CRR belaufen sich zum Stichtag 31.12.2019 auf € 1.644 Mio. (i. Vj. € 1.617 Mio.).

Die Degussa Bank AG besitzt eine IRBA-Zertifizierung für die internen Ratingsysteme für private Immobilienkredite und für gewerbliche Wohnimmobilienkredite. Außerdem wurden interne Ratingsysteme für Kontokorrentkredite, Privatdarlehen und Kreditkarten entwickelt und implementiert.

Besondere Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios im Kundenkreditgeschäft sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In der auch im Jahr 2020 anhaltenden günstigen Marktsituation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in prosperierenden Ballungsgebieten werden darüber hinaus im Verwertungsfall eher über den Erwartungen liegende Erlöse erzielt. Dem Kreditausfallrisiko wird durch Bildung von Einzel- und modellgestützt ermittelten Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Risikostrategie sieht im Wertpapiereigengeschäft als Investitionsschwerpunkt Anleihen vor, die von öffentlichen Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität begeben wurden, sodass Emittentenrisiken begrenzt werden. Ausfall-, Migrations- und Credit-Spread-Risiken aus Rentenpapieren im Wertpapiereigenbestand werden unter Anwendung eines Kreditportfoliomodells berechnet. Die Risikosteuerung und -überwachung erfolgt unter Beachtung des allokierten Risikokapitallimits auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr.

Die Risikobetrachtungen der Adressenausfallrisiken werden regelmäßig durch hypothetische und historische Stressszenarien ergänzt. Dabei wird die Auswirkung adverser Entwicklungen (z. B. schwerer konjunktureller Abschwung) auf die wesentlichen Kreditrisikoparameter (z. B. NPL-Quote, aufsichtliche Eigenmittelunterlegung) untersucht. Zusätzlich werden inverse Stresstests zur Ermittlung von Parameterkonstellationen durchgeführt, bei denen das zur Verfügung gestellte Risikokapital aufgebraucht werden könnte.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt das Währungskursrisiko und das allgemeine Zinsänderungsrisiko ein.

Die Bank führt kein Handelsbuch gemäß Artikel 4 Abs. 1 Nr. 85 und 86 CRR.

Zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet die Degussa Bank AG auch Zinsswaps. Das Clearing dieser Derivatetransaktionen wird über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt. Währungsrisiken sind von marginaler Bedeutung.

Die Degussa Bank AG verwendet für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl barwertige als auch an der handelsrechtlichen Rechnungslegung orientierte Verfahren der Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese werden laufend weiterentwickelt.

Die regelmäßige Messung, Überwachung und Begrenzung der Marktpreisrisiken erfolgt mit Value-at-Risk-Methoden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr. Das Value-at-Risk-Limit für Marktpreisrisiken wird durch weitere operative Limite (z. B. Volumen-, Laufzeitlimite) ergänzt. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Die eingesetzten Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken werden regelmäßig validiert. Die CRR-Eigenmittelanforderungen für die Marktpreisrisiken der Degussa Bank AG betragen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr weniger als € 1 Mio.

Auf Grundlage des BaFin-Rundschreibens 6/2019 (BA) wurden plötzliche und unerwartete Zinsänderungen des aufsichtlichen Standardtests mit einem Parallelshift von +/- 200 Basispunkten simuliert. Zum Berichtsstichtag ergab sich bei steigenden Zinsen ein Risikowert von € 17 Mio. (i. Vj. auf Grundlage des BaFin-Rundschreibens 9/2018 (BA) € 12 Mio.). Bei fallenden Zinsen betrug der Risikowert € 3 Mio. (i. Vj. auf Grundlage des BaFin-Rundschreibens 9/2018 (BA) € 16 Mio.). In Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln errechnet sich eine Quote von 7 %. Zu keinem Zeitpunkt lag die Quote in 2019 oberhalb der Grenze von 20 %, aus der eine Einstufung als Institut mit erhöhten Zinsänderungsrisiken folgen würde.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Es wird in den Kategorien Refinanzierungs-, Refinanzierungskostenrisiko, Termin- und Abrufisiko beobachtet.

Das Refinanzierungsrisiko resultiert daraus, dass die vereinbarten Kapitalbindungsfristen auf der Aktivseite länger sind als auf der Passivseite. Das Refinanzierungskostenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Das Terminrisiko kann dadurch entstehen, dass sich vereinbarte Zahlungseingänge verzögern und so die eingeplante Liquidität fehlt. Das Abrufisiko ist das Risiko, dass Zahlungsmittel vorzeitig oder unerwartet in Anspruch genommen werden (z. B. Abruf von Einlagen).

Das Kerngeschäft der Degussa Bank AG mit Privatkunden sorgte auch in 2019 für eine stabile Liquiditätsposition. Besondere Liquiditätsrisiken erwartet die Bank nicht. Als Retailbank ist sie weitgehend über Privatkundeneinlagen refinanziert. Ausreichende Liquiditätspuffer sind vorhanden. Aufgrund ihrer Pfandbrieflizenz kann die Degussa Bank AG im Bedarfsfall durch Wohnimmobilien besicherte Pfandbriefe begeben. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die Liquidity Coverage Ratio nach CRR beträgt zum Bilanzstichtag 2,59 (i. Vj. 2,10).

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt wesentliche Rechtsrisiken ein.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit unterliegt die Degussa Bank AG allgemeinen und spezifischen Betriebsrisiken des Bankgeschäfts mit den Schwerpunkten

im retailbezogenen Kredit-, Karten-, Einlagen-, Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr. Rechtsrisiken bestehen nach wie vor in Form von Auseinandersetzungen über die Auslegung von Widerrufsbelehrungen. Für sie sind Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken gebildet.

Das Management der operationellen Risiken umfasst u. a. regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet und weiterentwickelt werden. Die systematische Nutzung einer Schadensfalldatenbank unterstützt die Prognose von Schadenserwartungen und das Schadensmanagement. Die aufsichtsrechtliche Unterlegung von operationellen Risiken der Degussa Bank AG erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR; die Mindesteigenmittelanforderungen belaufen sich auf € 13,7 Mio. (i. Vj. € 14,1 Mio.).

Beteiligungsrisiken

Als Beteiligungsrisiken werden Risiken für die Vermögens- und die Ertragslage der Bank gefasst, die sich aus den Beteiligungen an den Tochtergesellschaften INDUSTRIA WOHNEN GmbH und PRINAS MONTAN GmbH ergeben.

Die Quantifizierung der Beteiligungsrisiken erfolgt zum einen anhand der aufsichtlichen IRBA-Formeln mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr und zum anderen auf Basis von Szenarioanalysen hinsichtlich der Ertragsituation bei adversen Entwicklungen in den einzelnen Tochtergesellschaften.

Das zentrale Steuerungsgremium für Beteiligungsrisiken ist der Vorstand der Bank. Die Tochtergesellschaften verfügen über einen eigenständigen Risikomanagement- und Reportingprozess mit dem Ziel, auftretende Risiken selbstständig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

Geschäftsrisiken und strategische Risiken

Geschäftsrisiken und strategische Risiken bezeichnen unerwartete Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus veränderten externen Rahmenbedingungen (z. B. Kundenverhalten, Wettbewerb, Vertrieb, Produkte, Kosten) resultieren. Ergebnisrisiken, die anderen Risikoarten zuzurechnen sind, bleiben dabei unberücksichtigt.

Die Quantifizierung der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken erfolgt durch den Ansatz eines Pauschalbetrags. Ergänzend wird die Entwicklung wesentlicher handelsrechtlicher Erfolgsgrößen (z. B. Provisionsergebnis, Verwaltungsaufwand) in adversen Szenarien simuliert.

Das Management der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken umfasst u. a. die Aktivitäten im Rahmen der jährlichen Business-Planung, die regelmäßige Kontrolle und Überwachung von Plan-Ist-Abweichung, den Ausbau der Diversifikation der Ertragsquellen sowie die Flexibilisierung der Kostenstruktur.

Risikotragfähigkeit

Über die in der Säule 1 verankerte regulatorische Sichtweise hinaus setzt die Degussa Bank AG in der Säule 2 weitere Verfahren zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit im ICAAP ein, die von der Bank im Jahr 2019 auf die neuen BaFin-Vorgaben gemäß Leitfaden vom 24. Mai 2018 angepasst wurden.

Die interne Steuerung basiert nunmehr auf einer ökonomischen Perspektive, die auf die Substanzsicherung des Instituts und den Gläubigerschutz abzielt, und einer normativen Perspektive, deren Sicherungszweck die laufende Erfüllung sämtlicher regulatorischen Anforderungen ist. Beide Steuerungskreise sollen die Überlebensfähigkeit des Instituts nachhaltig sicherstellen.

Im Risikotragfähigkeitskonzept werden alle in der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten im jeweiligen Steuerungskreis abgebildet. Zur Risikovorsorge für schwer quantifizierbare und nicht wesentliche Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer

vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden u. a. im Rahmen von Stressszenarien analysiert.

Die normative Perspektive der Risikotragfähigkeit besitzt eine enge Verbindung zu der im jährlichen Turnus durchgeführten Geschäfts- und Kapitalplanung. Dabei werden die regulatorischen Kapitalquoten sowohl in einem Planszenario als auch in einem adversen Szenario unter Berücksichtigung der Volumenentwicklung, der Ergebnisentwicklung und absehbaren Änderungen der Regulatorik für einen Zeitraum von drei Jahren berechnet. Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist gegeben:

Normative Risikotragfähigkeit	Gesamtkennziffer Planszenario		Gesamtkennziffer Adverses Szenario	
	reg. Min.	reg. Min.	reg. Min.	reg. Min.
31.12.2019 (Ist)	14,0 %	13,00 %	14,0 %	10,50 %
31.12.2020 (Prognose)	14,8 %	13,25 %	13,7 %	10,50 %
31.12.2021 (Prognose)	13,9 %	13,25 %	13,8 %	10,50 %
31.12.2022 (Prognose)	14,1 %	13,25 %	13,9 %	10,50 %

In der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit wird eine barwertnahe Gegenüberstellung des Risikodeckungspotenzials und der eingegangenen Risiken (ECAP) auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % vorgenommen. Die gemäß Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten werden entsprechend der vorgenommenen Allokation von Risikokapital überwacht. Risikoartenübergreifende Diversifikationseffekte, die zu einer Reduktion der Gesamtrisikoposition führen können, werden nicht einbezogen. Seit Einführung dieser Perspektive war die ökonomische Risikotragfähigkeit zu jedem Zeitpunkt gegeben. Sie stellt sich zum Stichtag 31.12.2019 wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	ECAP in Mio. €	Limit in Mio. €	Auslastung in %
Adressenausfallrisiken	226	290	78 %
Marktpreisrisiken	40	75	53 %
Operationelle Risiken	17	23	72 %
Beteiligungsriskiken	5	7	76 %
Risikokapital	288	395	73 %

Das Risikodeckungspotenzial beträgt zum Bilanzstichtag € 474 Mio.

Nichtfinanzielle Erklärung

Als Ergänzung zu den Ausführungen zum Jahresabschluss mit den Teilen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie den Ausführungen zum zusammengefassten Lagebericht mit den Teilen Grundlagen des Konzerns, Wirtschaftsbericht, Prognose- und Chancenbericht, Risikobericht, dem Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinsicht auf den Konzernrechnungslegungsprozess sowie der Erklärung zur Unternehmensführung verpflichtet der Gesetzgeber Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung.

Auch wenn zu den verpflichtenden Inhalten bereits an anderer Stelle im zusammengefassten Lagebericht berichtet wurde, sind diese als Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung erneut darzustellen.

Die von der Degussa Bank AG gewählte Gliederung sowie die berichteten Inhalte orientieren sich an den Transparenzanforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) sowie den Berichtsleitlinien für Finanzdienstleister der Global Reporting Initiative (GRI G4 Sector Disclosures Financial Services) als Rahmenwerk. Im Einzelnen wird zu folgenden Punkten berichtet: **Geschäftsmodell, Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung**. Ergänzend behandeln wir die Themen **Prozessmanagement und Kundenzufriedenheit**.

Aufgrund der Vernetzung unseres Geschäftsmodells erstreckt sich die Berichterstattung sowohl auf die Degussa Bank AG als auch auf die Unternehmen des Konzerns.

Geschäftsmodell „Worksite Financial Services“

Basierend auf unserem einzigartigen Geschäftsmodell fokussieren wir unsere Services und Leistungen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Worksite-Partnerunternehmen. Darüber hinaus bieten wir den Worksite-Partnerunternehmen Services und Leistungen an, soweit sie zu

unserem Geschäftsmodell passen. Beispielhafte Services und Leistungen sind Mitarbeiteraktienprogramme, Firmen-Kreditkarten für unsere Worksite-Partnerunternehmen oder die Leistungen unserer Vergleichs- und Serviceplattform mitarbeitervorteile.de (MIVO).

Die Digitalisierung spielt hierbei weiterhin eine entscheidende Rolle: Während noch vor wenigen Jahren die Filiale den wichtigsten Vertriebskanal repräsentierte, hat dieser Kanal heute erheblich an Bedeutung verloren. Der Kunde von heute nutzt alle Medien zur Information, vergleicht Angebote, wählt situationsabhängig den für ihn bequemsten Kanal. Er erwartet, dass die Kanäle miteinander verknüpft sind, sodass er seine Kommunikation ohne große Einleitung an der Stelle wiederaufnehmen kann, wo er sie zuvor unterbrochen hatte. Er erwartet eine Real-Time-Bearbeitung seiner Aufträge, zumindest eine Statusinformation über den Abarbeitungsfortschritt.

Die Bedeutung von Daten, deren Gewinnung und Auswertung zur Schaffung von wertschaffenden Kommunikationen und dem Angebot von „Smart Services“ für Kunden bildet weiterhin den Fokus unserer Vertriebstätigkeiten. Wer nicht schnell genug agiert, um die Kundenwünsche zu erfüllen, muss das Geschäft bei den neu entstandenen Vertrieben, z.B. Vergleichsportalen, einkaufen. Die Degussa Bank AG hat in die digitale Transformation des Worksite-Financial-Services-Geschäftsmodells im Geschäftsjahr 2019 erneut über € 10 Mio. investiert. Auch für 2020 gehen wir von einem ähnlichen Investitionsvolumen aus. Wir sind überzeugt, dass wir die Chancen und Risiken der Digitalisierung für unser Geschäftsmodell erkannt und analysiert haben. Die in Umsetzung befindliche Transformation unseres Geschäftsmodells in das digitale Zeitalter bildet weiterhin den Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

Das Geschäftsmodell des Degussa Bank-Konzerns gemäß §§ 315c Abs. 1 in Verbindung mit 289c Abs. 1 HGB wird im zusammengefassten Lagebericht unter dem Abschnitt Grundlagen des Konzerns beschrieben.

Prozessmanagement

Die Degussa Bank AG unterliegt als Kreditinstitut den Regelungen des Gesetzgebers, der BaFin und weiterer Aufsichtsbehörden. Die einschlägigen Regulierungen finden sich im KWG, in den MaRisk, den Regelungen für das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, den bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT, den Regelungen für die Mitarbeiterkompensation und weiteren bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen. Dort sind für Arbeitsabläufe, Entscheidungsrechte, Kontrollen und weitere Sicherungsinstrumente Mindeststandards festgelegt. Darüber hinaus gelten in der Bank – wie in allen Unternehmen – weitere Regelungen wie Verbraucherschutzbestimmungen oder die Europäische Datenschutzrichtlinie. Die Degussa Bank AG und die Unternehmen des Konzerns haben Verfahren und Kontrollen eingerichtet, um sicherzustellen, dass alle Regelungen eingehalten und neue Anforderungen entsprechend den zeitlichen Einführungsterminen umgesetzt werden.

Um sicherzustellen, dass die geschäftsimmanenten, besonderen Risiken des Bankgeschäfts angemessen gesteuert werden, hat die Degussa Bank AG ein mehrstufiges Kontrollsystem implementiert. Zu erwähnen ist die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge im Kreditgeschäft, durch die ein unabhängiges Vieraugenprinzip sichergestellt ist. Weitere Sicherung erfolgt durch die Revision, die die festgelegten Prozesse im jährlichen Rhythmus konzeptionell überprüft und über deren korrekte Anwendung und Entscheidungsrechte berichtet. Als zweite Sicherungslinie prüft der Bereich Compliance, ob alle Regulierungen eingehalten werden. Anpassungserfordernisse, die durch die Prüfungshandlungen von Revision und Compliance festgestellt werden, werden innerhalb des Degussa Bank-Konzerns entsprechend der zeitlichen Dringlichkeit und Schwere zeitnah umgesetzt. Darüber hinaus überwacht das Informationssicherheitssystem die Funktionsfähigkeit der Informationsverarbeitung.

Umweltbelange

Der nachhaltige Schutz von Umwelt und Natur ist für den Degussa Bank-Konzern ein wichtiger Bestandteil unseres Bekenntnisses zu gesellschaftlicher und unternehmerischer Verantwortung. Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und gesellschaftlicher Normen, insbesondere berücksichtigen wir Umweltbelange, die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und die Vermeidung von Abfällen. Als bedeutendste Dimension ist der Verbrauch von Energie zu erwähnen, der regelmäßig überprüft und gemanagt wird.

Einen wesentlichen Einfluss auf eine klimaschonende Wirtschaftsweise hat die Degussa Bank AG allerdings nicht im eigenen Bankbetrieb, sondern durch das Angebot an Finanzdienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen. Die Degussa Bank AG fördert entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten einerseits und nachhaltige Anlagemöglichkeiten andererseits. Die Fördermittelberatung der Degussa Bank AG erschließt den Zugang zu den entsprechenden Fördermöglichkeiten. So konnte das Vergabevolumen von Energieeffizienzprogrammen gesteigert werden.

Im Degussa Bank-Konzern leistet die INDUSTRIA WOHNEN GmbH einen Beitrag zur Gestaltung der Energiewende. Sie hat Fonds mit dem Fokus der energieeffizienten Gebäudesanierung für Privatinvestoren zugänglich gemacht. Darüber hinaus sind Nachhaltigkeitskriterien Bestandteil der Due Diligence beim Kauf von Immobilien für den Eigenbestand und für die verwalteten Fonds. Objekte mit gebäudebezogenen Nachhaltigkeitszertifikaten prägen das Immobilienvermögen.

Arbeitnehmerbelange

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Motivation, ihr Engagement und ihre Qualifikation sind für den Erfolg des Konzerns und die Weiterentwicklung dieser Qualifikationen von besonderer Bedeutung. Dies gilt in Zeiten von disruptiver Veränderung infolge der Digitalisierung umso mehr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen

mitwirken, die erforderlichen Anpassungen des Geschäftsmodells zu gestalten und umzusetzen. Die Veränderungen im Geschäftsmodell und die Anpassungen an Kundenanforderungen führen dazu, dass alte Berufsbilder an Bedeutung verlieren, neue entstehen. Insofern ist auch die intensive Weiterentwicklung der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich und erfolgskritisch.

Der Degussa Bank-Konzern hat auf die Herausforderungen reagiert.

Anpassung von Berufsbildern: Mit dem Rückgang der Nutzung des Filialvertriebs durch den Kunden, der stärkeren Nutzung digitaler Informations- und Vertriebskanäle haben wir das Berufsbild des Bankberaters zum agilen Dialogmanager weiterentwickelt. Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter früher nur für die Kunden der Filiale und im Schwerpunkt für persönliche Kommunikation ausgebildet waren, ist heute die Befähigung relevant, alle vom Kunden geforderten Kommunikations- und Servicekanäle zu beherrschen. Der agile Dialogmanager ist verantwortlich dafür, dass die eingehenden Kundenaufträge und Anfragen in Echtzeit, zumindest aber gleichmäßig, bearbeitet werden.

Embedded Learning: Die Entwicklungsgeschwindigkeit hat sich infolge der Digitalisierung vervielfacht. Die Entstehung neuer Lösungen und Services für den Kunden sowie neuer Kanäle im Kundenkontakt ist disruptiv. Der Degussa Bank-Konzern definiert für die neuen Berufsbilder und Rollen Skillprofile und die vom Kunden erwarteten Servicelevels. Klassische Präsenztrainings alleine erzeugen nicht den erforderlichen Lernfortschritt. Die Degussa Bank AG hat deshalb einen umfassenden und ständig weiterentwickelten Online-Trainingservice für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitgestellt. Daneben werden Feedbackstrukturen gestärkt. Sowohl im Vertrieb, im Kontakt Center als auch in Produktionsbereichen helfen sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Weiterentwicklungsthemen zu erkennen und aus dem Angebot relevante Trainingseinheiten zu nutzen.

Personalfluktuaton: Veränderungen, insbesondere schnelle und gravierende Veränderungen, erzeugen Spannungen. Aus diesem Grund kommuniziert die Leitungsebene besonders intensiv, wo Herausforderungen liegen, wie diese bewältigt werden sollen und wie die Zukunft aussehen kann.

Die Veränderungsgeschwindigkeit ist aktuell so hoch, dass das Zielbild sich dynamisch weiterentwickelt, Prozessautomatisierungen führen zu Personaleinsparpotenzialen. In der Summe bewirken die schnellen Veränderungen der Digitalisierung gegenwärtig eine leichte Erhöhung der Fluktuation.

Die Themen „Diversity & Inclusiveness“ sind in der Unternehmenskultur des Degussa Bank-Konzerns fest verankert. Diversity steht für die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden. Inclusiveness beschreibt ein Umfeld, in dem Vielfalt anerkannt ist und jede Person die Gelegenheit erhält, sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Der Degussa Bank-Konzern bekennt sich klar zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld und gegenseitiger Akzeptanz. Schwerpunkte liegen auf der Gleichstellung der Geschlechter und von Menschen mit Behinderung sowie der Förderung kultureller Vielfalt. Die Degussa Bank AG verfolgt konzernweit das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2021 über alle Führungsebenen unterhalb des Vorstands hinweg auf 30 % zu erhöhen. In der Degussa Bank AG waren zum Ende des Berichtsjahres 29,2 % der Führungspositionen von Frauen besetzt (i. Vj. 28,6 %). Bezüglich der Darstellung des Frauenanteils im Aufsichtsrat sowie in der ersten und zweiten Führungsebene verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern	2019	2018
Degussa Bank AG	667	687
Sonstige Konzerngesellschaften	200	193
Auszubildende	15	20
Summe	882	900

Sozialbelange

Der Degussa Bank-Konzern sieht seine Aufgabe auch darin, das gesellschaftliche Umfeld positiv mitzugestalten. Einfluss nehmen Banken vor allem durch die Bereitstellung von Finanzinfrastruktur und die Effekte von Finanzdienstleistungen auf die Wirtschaft (siehe auch die Kapitel „Umwelt- und Kundenbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“). Daneben ist die Rolle des Konzerns als Arbeitgeber und Steuerzahler gesellschaftlich von Bedeutung. Die Immobilien aus den Investment- und Spezialfonds der INDUSTRIA WOHNEN GmbH bieten darüber hinaus neuen Wohnraum insbesondere in Ballungszentren und für studentisches Wohnen. Hinzu kommt bei der Degussa Bank AG und den Tochtergesellschaften ein umfangreiches freiwilliges Engagement für gemeinnützige Zwecke, etwa durch zahlreiche Kooperations- und Sponsoringprojekte sowie die Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in solchen Programmen.

Achtung der Menschenrechte

Der Degussa Bank-Konzern bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte auf Basis international akzeptierter Normen wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist die Degussa Bank AG zudem an die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gebunden und orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Verstöße im Degussa Bank-Konzern sind nicht bekannt.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung ist gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten sind für die Degussa Bank AG neben der Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung auch Insiderhandel, Betrug, Korruption und andere kriminelle Aktivitäten im Umfeld der Geschäftstätigkeit. Um der stetig wachsenden Komplexität der nationalen wie internationalen Gesetze und Regelungen gerecht zu werden, entwickelt der Konzern seine Compliance-Risikosteuerung ständig weiter und passt diese an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen an. Weitere Informationen zum wesentlichen Sachverhalt Compliance und Risikosteuerung – jenseits der Bekämpfung von Korruption und Bestechung – finden sich im Abschnitt „Risikobericht“.

Als verantwortungsvoller Marktteilnehmer engagiert sich die Degussa Bank AG konsequent gegen Geldwäsche, Korruption und Bestechung. Dabei berücksichtigen die Unternehmen des Konzerns die OECD-Leitlinien und halten die OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ein.

Diese externen Standards werden durch interne Richtlinien präzisiert und ergänzt. Um den Aktivitäten das richtige Gewicht zu geben und effektive Kontrollen durchführen zu können, sind die Aktivitäten in der Abteilung Compliance und der Geldwäsche gebündelt. Zur operativen Ausgestaltung der Aktivitäten legt Compliance verbindliche Verhaltensgrundsätze fest, die einen Orientierungsrahmen für kaufmännisch korrektes und zugleich gesetzeskonformes Verhalten bei der täglichen Arbeit geben.

Als Bank haben wir die Möglichkeit und Verpflichtung, ein- und ausgehende Zahlungen auf Verdachtsfälle zu prüfen. Die Degussa Bank AG hat für den Konzern zentrale Präventionssysteme eingeführt, um Geldwäsche-, Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu erkennen, zu überwachen, zu mindern und letztlich zu vermeiden. Dazu gehören die Risikoanalyse, die Due-Diligence-Prüfung Dritter, Fortbildungen, Compliance-Prüfungen und die Bewertung ihrer Effektivität, eine Verhaltensrichtlinie („Code of Con-

duct“), die Integritätsklausel, interne Kontrollen, ein Hinweisgebersystem (BusinessKeeper Monitoring System, Whistleblowing) sowie Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ein weiterer Baustein für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken ist die Risikoanalyse. Sie wird regelmäßig durchgeführt. Die aus der Risikoanalyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention überprüft die Bank auf ihre Wirkung und entwickelt sie bei Bedarf weiter. Verstöße im Degussa Bank-Konzern sind nicht bekannt.

Kundenzufriedenheit

Die Kundenerwartungen, -zufriedenheit und die Weiterempfehlung von Kunden sind für uns als Finanzdienstleister von elementarer Wichtigkeit und stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Insofern richten wir unsere Geschäftsstrategie, unser Handeln und die Steuerung des Konzerns unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitserfordernisse am Kunden aus.

Wir messen die Entwicklung der Kundenzahl, der Zu- und Abgänge sowie der Gründe für Kundenabgänge für die Unternehmen des Konzerns auf monatlicher Basis. Wir richten die Zielservicelevel an den Kundenerwartungen aus und investieren in Systeme und Prozesse, die die Erfüllung der Kundenerwartungen effektiv und effizient ermöglichen. Antwortzeiten in der Telefonie z. B. werden laufend gesteuert, Berichte zur Einhaltung der Servicelevel werden täglich gemonitort und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung veranlasst. Ein systematisches Beschwerdemanagement nutzt die in den Kundenbeschwerden enthaltenen Verbesserungspotenziale.

Erklärung zur Unternehmensführung

Das Diversitätskonzept der Degussa Bank AG hat die Verankerung gelebter Vielfalt in der Unternehmenskultur im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und die Absage an jedwede Diskriminierung zum Ziel.

Im Rahmen der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde die vom Vorstand beschlossene Vorgabe zur Frauenquote in 2019 in der Degussa Bank AG erreicht. Für die erste Führungsebene beträgt die Zielgröße 17,5 % und für die zweite Führungsebene 35,0 %.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat sank aufgrund der Neubesetzung auf der Arbeitnehmerseite. Für den Vorstand ist derzeit keine Besetzung mit einem weiblichen Mitglied vorgesehen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie in der ersten und zweiten Führungsebene stellt sich wie folgt dar:

Bereich	2019	2018
Aufsichtsrat	0 %	17 %
1. Führungsebene	17 %	20 %
2. Führungsebene	36 %	29 %

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt aufgrund von Leistungs-/Kompetenzerwartung, unabhängig von Alter und Geschlecht. Der Altersdurchschnitt in der Bank beträgt 43,58 Jahre. Die Altersspanne reicht aktuell von 18 bis 71 Jahren. Insgesamt 4,4 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind 60 Jahre oder älter. Am 31.12.2019 waren 54 % der Beschäftigten Männer.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2020

Der Vorstand

Eckert Horf Krupp Weiß

Bilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2019

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Barreserve					
Kassenbestand			609.347.547,81		612.422
Guthaben bei Zentralnotenbanken			126.128.076,90		559.391
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	126.128.076,90	(i. Vj. T€ 559.391)		735.475.624,71	
Forderungen an Kreditinstitute					
andere Forderungen				70.894.848,17	77.832
darunter: täglich fällig	68.119.240,30	(i. Vj. T€ 75.740)			
Forderungen an Kunden					
Hypothekendarlehen			2.159.387.283,02		2.338.997
andere Forderungen			1.838.488.271,48		1.368.093
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	542.160,45	(i. Vj. T€ 745)		3.997.875.554,50	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Geldmarktpapiere					
von öffentlichen Emittenten			49.995.505,62		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	(i. Vj. T€ 0)			
Anleihen und Schuldverschreibungen					
von öffentlichen Emittenten		486.122.137,98			501.629
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	486.122.137,98	(i. Vj. T€ 501.629)			
von anderen Emittenten		533.412.382,44	1.019.534.520,42		528.451
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	533.412.382,44	(i. Vj. T€ 528.451)			
eigene Schuldverschreibungen			535.945,32		9.671
Nennbetrag	528.000,00	(i. Vj. T€ 9.637)		1.070.065.971,36	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				65.799.489,19	46.084
Beteiligungen				4.840,35	5
Anteile an verbundenen Unternehmen				37.222.402,17	37.222
Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.545.417,00	502
Sachanlagen				3.086.210,15	3.255
Sonstige Vermögensgegenstände				22.936.657,20	13.603
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			9.736.997,62		6.914
andere			1.972.843,77		2.145
				11.709.841,39	
Summe der Aktiva				6.016.616.856,19	6.106.216

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			15.060.916,67		15.061
andere Verbindlichkeiten			613.831.076,45		365.703
darunter: täglich fällig	1.670.621,36	(i. Vj. T€ 458)		628.891.993,12	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			25.321.313,74		25.325
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		370.785.045,02			358.418
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		62.662.420,53	433.447.465,55		52.282
andere Verbindlichkeiten			4.546.722.154,17		4.870.938
darunter: täglich fällig	4.365.636.678,98	(i. Vj. T€ 4.108.026)		5.005.490.933,46	
Verbriefte Verbindlichkeiten					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe			1.173.395,42		22.640
sonstige Schuldverschreibungen			0,00		3.726
				1.173.395,42	
Sonstige Verbindlichkeiten				26.581.951,89	18.484
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft				193.971,94	362
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			36.911.406,00		33.722
Steuerrückstellungen			845.582,68		0
andere Rückstellungen			24.765.677,62		26.098
				62.522.666,30	
Nachrangige Verbindlichkeiten				18.120.000,00	20.000
Genussrechtskapital				0,00	13.125
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00	(i. Vj. T€ 13.125)			
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals				50.000.000,00	50.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken				16.850.048,31	16.850
Eigenkapital					
gezeichnetes Kapital			50.000.000,00		50.000
Kapitalrücklage			14.132.345,35		14.132
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			129.659.550,40		117.350
Bilanzgewinn			13.000.000,00		32.000
				206.791.895,75	
Summe der Passiva				6.016.616.856,19	6.106.216
Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				7.770.088,87	9.660
Andere Verpflichtungen					
unwiderrufliche Kreditzusagen				436.990.435,51	349.477

Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	95.295.234,74			100.858
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	13.745.734,05	109.040.968,79		13.620
darunter: abgesetzte negative Zinsen	€ 351.609,70 (i. Vj. T€ 1.593)			
2. Zinsaufwendungen		36.897.433,69	72.143.535,10	31.644
darunter: abgesetzte negative Zinsen	€ 2.534.759,16 (i. Vj. T€ 1.098)			
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		7.721.521,32		1.074
b) Beteiligungen		24.874,98		38
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		32.659.065,19	40.405.461,49	54.400
4. Provisionserträge		40.833.307,36		40.651
5. Provisionsaufwendungen		21.627.050,77	19.206.256,59	16.197
6. Sonstige betriebliche Erträge			2.711.854,21	2.472
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	40.553.631,25			40.993
ab) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.367.135,61	50.920.766,86		9.555
darunter: für Altersversorgung	€ 3.752.244,19 (i. Vj. T€ 3.052)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		62.517.219,76	113.437.986,62	49.694
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.762.210,28	1.921
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.257.823,25	4.039
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	10.740
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			10.045.976,42	0,00
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	149
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			26.055.063,66	48.181
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		679.577,82		1.166
15. Sonstige Steuern		65.816,44	745.394,26	3
16. Jahresüberschuss			25.309.669,40	47.012
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			12.309.669,40	15.012
18. Bilanzgewinn			13.000.000,00	32.000

Anhang der Degussa Bank AG

Allgemeine Angaben

Die Degussa Bank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 100840 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinsti-

tute (RechKredV), des Pfandbrief- und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgte nach den Formblättern der RechKredV in der Fassung vom 17.07.2015 unter Beachtung der Sonderangaben für Pfandbriefbanken.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zur Bilanz und GuV

Bilanz Aktiva

Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute

Der Bilanzansatz der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Forderungen in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2019 bewertet.

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällig / unbestimmt	70.895	77.832
Befristet mit Restlaufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

Forderungen an Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen (EWB) werden gebildet, wenn vertragliche Rückzahlungen nicht erfolgen oder damit gerechnet wird, dass die Kreditrückführung ganz oder teilweise gefährdet ist. Grundlage ist der erwartete Verlust, der sich entweder aus Einzelfallbetrachtungen ergibt oder anhand interner Ratingmodelle ermittelt wird. In der Einzelfallbetrachtung erfolgt dies auf Basis der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung erwarteter Zuflüsse aus der Verwertung von Sicherheiten. Bei erkennbar vollständigem Ausfall wird die Forderung unverzüglich abgeschrieben.

Die Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierbare Adressenausfallrisiken erfolgt durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen (PWB), ebenfalls auf Grundlage des erwarteten Verlusts anhand interner Ratingmodelle (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten). Im Vorjahr wurden die modellbasiert ermittelten Wertberichtigungen als EWB ausgewiesen. Dem vorläufigen Standard des Bankenfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW ERS BFA 7) folgend, wird die Risikovorsorge bei nicht bereits konkret eingetretenen Wertminderungen nun als PWB klassifiziert.

Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen in Höhe von € 25,9 Mio. (i. Vj. € 38,5 Mio.) sowie Pauschalwertberichtigungen in Höhe von € 17,1 Mio. (i. Vj. € 4,7 Mio.).

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällig / unbestimmt	101.577	177.759
Befristet mit Restlaufzeit	3.896.299	3.529.331
bis 3 Monate	139.554	280.114
über 3 Monate bis 1 Jahr	371.489	414.421
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.392.858	1.240.755
über 5 Jahre	1.992.398	1.594.041

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 99.443 (i. Vj. T€ 117.492).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen, Schuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und höchstens zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere, bei denen die Bank aufgrund detaillierter Analysen keine dauerhaften Wertminderungen erwartet und davon ausgeht, dass den Verpflichtungen im vollen Umfang nachgekommen wird.

Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere in Höhe von T€ 434.623 (i. Vj. T€ 434.336) dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Marktwerte betragen insgesamt T€ 470.568. Es bestehen keine stillen Lasten.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
börsenfähig	1.070.066	1.039.751
börsennotiert	1.069.530	1.030.080
nicht börsennotiert	536	9.671
nicht börsenfähig	0	0
davon beleihbar	1.019.535	1.030.080

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 215.610 (i. Vj. T€ 17.482) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzansatz erfolgt im Umlaufvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit der Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird der niedrigere Wert angesetzt.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
börsenfähig	63.978	35.330
börsennotiert	63.978	34.367
nicht börsennotiert	0	963
nicht börsenfähig	1.821	10.754

Zum 31.12.2019 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert/ Marktwert	Ausschüttung 2019
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	8.830/ 8.830	89

Beteiligungen

Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in T€	Anteil am Kapital	Buchwert in T€	
		31.12.2019	31.12.2018
S.W.I.F.T.	< 1 %	5	5
Visa Inc.	< 1 %	0	0

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Bilanzansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 T€
INDUSTRIA WOHNEN GmbH, Frankfurt am Main	94,50	21.729	46.152
PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler, Essen	99,65	2.690	653

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Software. Sie sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze bewertet.

in T€	Immaterielle Vermögensgegenstände
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2019	17.167
Zugänge	1.603
Abgänge	2.367
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2019	16.404
Zuschreibungen	0
Abschreibungen	
Stand 01.01.2019	16.665
Abschreibungen Geschäftsjahr	551
kumulierte Abschreibungen Abgänge	2.358
Stand 31.12.2019	14.858
Buchwert am 31.12.2019	1.545
Buchwert am 31.12.2018	502

Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter (GWG) werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

in T€	Sachanlagen	GWG
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2019	17.806	5.573
Zugänge	579	611
Abgänge	4.114	498
Umbuchungen	0	0
Stand 31.12.2019	14.272	5.686
Zuschreibungen	0	0
Abschreibungen		
Stand 01.01.2019	15.128	4.995
Abschreibungen Geschäftsjahr	869	342
kumulierte Abschreibungen Abgänge	3.965	498
Stand 31.12.2019	12.032	4.839
Buchwert am 31.12.2019	2.239	847
Buchwert am 31.12.2018	2.678	577

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 22.937 (i. Vj. T€ 13.603) sind im Wesentlichen Steuerforderungen gegenüber der Finanzverwaltung sowie Kommunen in Höhe von T€ 20.315 enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 75 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 68. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzausweis sind T€ 488 (i. Vj. T€ 572) Disagiobeträge enthalten.

Bilanz Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bank hat die Teilnahme an der zweiten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte durch eine vorzeitige Rückzahlung der Mittel in Höhe von T€ 125.000 beendet (GLRG-II). Zur kurzfristigen Liquiditätsposition werden Repogeschäfte mit der EUREX abgeschlossen.

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällig /unbestimmt	4.052	3.428
Befristet mit Restlaufzeit	624.840	377.336
bis 3 Monate	299.107	1.202
über 3 Monate bis 1 Jahr	17.289	7.920
über 1 Jahr bis 5 Jahre	94.771	184.550
über 5 Jahre	213.674	183.664

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2019 bewertet.

Spareinlagen:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Restlaufzeit oder Kündigungsfrist	433.447	410.700
bis 3 Monate	375.385	363.934
über 3 Monate bis 1 Jahr	986	935
über 1 Jahr bis 5 Jahre	49.183	37.691
über 5 Jahre	7.893	8.140

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällig	4.365.861	4.109.630
Befristet mit Restlaufzeit	206.182	786.633
bis 3 Monate	38.263	502.685
über 3 Monate bis 1 Jahr	68.901	172.848
über 1 Jahr bis 5 Jahre	84.191	80.637
über 5 Jahre	14.828	30.463

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 56.990 (i. Vj. T€ 7.505).

Verbriefte Verbindlichkeiten

In den kommenden zwölf Monaten wird keine Emission zur Rückzahlung fällig. Zum Bilanzstichtag befindet sich noch eine Pfandbriefemission im Umlauf, die zum 15.07.2022 fällig wird.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Fälliges Genussschaftskapital	13.125	0
Lieferungen und Leistungen	7.444	10.689
Zinsverbindlichkeiten	3.324	3.440
Steuerverbindlichkeiten	2.107	3.874
Verschiedene Verbindlichkeiten	583	480
Insgesamt	26.582	18.483

Die Genussrechte wurden zum 31.12.2019 fällig. Die Rückzahlung des Genussschaftskapitals erfolgt mit Feststellung des Jahresabschlusses.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzposten sind T€ 152 (i. Vj. T€ 260) Disagiobeträge und T€ 42 (i. Vj. T€ 102) Agiobeträge enthalten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode bilanziert. Den Bewertungen liegen wie im Vorjahr die aktuellen Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,25 % (i. Vj. 3,75 %) und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 3,0 % (i. Vj. 3,0 %) wurden zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,0 % (i. Vj. 2,0 %), die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 2,5 % (i. Vj. 3,0 %) berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 2,71 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 3,21 %). Dabei wurde der Zinssatz auf Basis einer zehnjährigen Durchschnittsbildung und für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB erforderliche Bewertung auf Basis einer siebenjährigen Durchschnittsbildung mit 1,97 % (i. Vj. 2,32 %) bestimmt. Ausschüttungsgesperrt nach § 253 Abs. 6 HGB sind zum Bilanzstichtag T€ 4.503. Die Zinsanteile sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer

nischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung der übrigen Rückstellungen bestehen nicht. Die Bemessung der Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken erfolgte auf Einzelbasis und beträgt zum Stichtag T€ 1.453 (i. Vj. T€ 2.380). Vom Wahlrecht auf Abzinsung wurde kein Gebrauch gemacht.

Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

Bei Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Überdeckung aus Abzinsungseffekten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 15.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
Nachrang Inhaberschuldverschreibungen			
von 2010/WKN A1EL5T	5.000	5,00	12.05.2020
Nachrangige Schuldscheindarlehen			
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
Nachrangige Vermögensbriefe			
Summe lfd. Absatz 2019	3.120		
Insgesamt	18.120		
Zinsaufwendungen T€ 963			
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals			
von 2014 / WKN A13SJS	50.000	5,05	keine
Insgesamt	50.000		
Zinsaufwendungen T€ 2.560			

Zum 31.12.2019 wurden Genussrechte in Höhe von T€ 13.125 fällig, die im Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden (Zinsaufwand im Geschäftsjahr T€ 722).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten und die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals lauten

allesamt auf Euro. Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrags gemäß Artikel 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

Das zusätzliche aufsichtsrechtliche Kernkapital erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Artikel 52 CRR.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 206.792 (i. Vj. T€ 213.482). Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 50.000 und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Zur Stärkung des harten Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss € 12,3 Mio. vorab in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 650 (i. Vj. T€ 650) verbundene Unternehmen. Sofern uns keine negativen Einschätzungen über die Bonität unserer Kunden vorliegen, gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus. Erkennbaren Risiken wird mit Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft.

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

Im Zinsertrag sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 352 (i. Vj. T€ 1.593) abgesetzt, welche im Wesentlichen aus negativen Zinssätzen der Haltung von Liquiditätsüberschüssen resultieren. Die im Zinsaufwand abgesetzten Zinserträge aus negativen Zinssätzen betragen zum Bilanzstichtag T€ 2.535 (i. Vj. T€ 1.098).

Im Zusammenhang mit vorzeitig zurückgezahlten Hypothekendarlehen wurden für die Auflösung von Zinssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr T€ 20.279 aufgewendet.

Laufende Erträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Ausschüttungsergebnisse der INDUSTRIA WOHNEN GmbH sind unter den laufenden Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Ausschüttung im Geschäftsjahr ist durch die Ergebnisse aus der Auflösung eines betreuten Sondervermögens im Auftrag der Anleger wesentlich geprägt.

Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditkartengeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden.

Umrechnungsergebnisse aus Geschäften in Fremdwährung werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da diese überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Die Bewertung von nicht kursgesicherten Geschäften erfolgte zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2019. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2019 ist unbedeutend.

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.523	1.641
Erträge aus Vermietung	767	598
Übrige Erträge	422	233
Insgesamt	2.712	2.472

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	1.293	1.100
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	1.125	1.204
Freiwillige soziale Aufwendungen	405	416
Zinsführung zur Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken	144	889
Übrige Aufwendungen	291	430
Insgesamt	3.258	4.039

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Nominalbetrag

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Hypothekendarlehen	45.200	70.200
Deckungsmasse*	182.656	158.159
davon Derivate	0	0
Überdeckung	137.456	87.959

* einschließlich T€ 5.000 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€ 5.000)

Der Anteil festverzinslicher Deckungswerte an der Deckungsmasse sowie der Anteil festverzinslicher Hypothekendarlehen beträgt 100 %.

Barwert

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Hypothekendarlehen	59.409	84.572
Deckungsmasse	200.562	170.727
Überdeckung	141.153	86.155

Risikobarwert

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Hypothekendarlehen	55.562	80.149
Deckungsmasse	189.177	161.611
Überdeckung	133.615	81.462

Stresstest nach dynamischem Ansatz gemäß § 5 PfandBarwertV

Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2019		31.12.2018	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 6 Monate	0	4.120	0	2.974
6 bis 12 Monate	0	6.691	25.000	5.149
12 bis 18 Monate	0	6.598	0	6.238
18 bis 24 Monate	0	5.893	0	10.942
2 bis 3 Jahre	5.000	14.187	0	11.036
3 bis 4 Jahre	0	12.039	5.000	11.926
4 bis 5 Jahre	15.000	24.130	0	13.885
5 bis 10 Jahre	25.200	85.371	15.000	77.305
mehr als 10 Jahre	0	23.627	25.200	18.704
Gesamt	45.200	182.656	70.200	158.159

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 52,04 %.

Der volumengewichtete Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit der zur Deckung verwendeten Forderungen beträgt 4,55 Jahre.

Die Deckungsmasse sowie die zu deckenden Verbindlichkeiten enthalten keine Fremdwährungswerte.

**Aufteilung der Deckungsmasse für Hypothekens-
pfandbriefe**

a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2019	31.12.2018
bis zu T€300	147.397	126.362
T€300 bis T€1.000	25.162	14.999
T€1.000 bis T€10.000	5.097	11.798
mehr als T€10.000	0	0
Gesamt	177.656	153.159

b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	177.656	153.159
Wohnungen	44.590	36.840
Ein-/Zweifamilienhäuser	106.446	85.908
Mehrfamilienhäuser	26.336	30.000
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	284	411
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	177.656	153.159

c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	0	0

Im Geschäftsjahr 2019 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden im folgenden Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizulegender Zeitwert	Adressenrisiko*
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	10,0	317,5	1.237,0	1.564,5	-12,0	120,9
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	94,7	0,0	0,0	94,7	0,0	1,9
Kundengruppen						
in Mio. €						Adressenrisiko*
Zentrale Gegenpartei						120,6
Kreditinstitute						1,2
Sonstige Unternehmen						1,0

* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Ursprungsrisikomethode vor Bonitätsgewichtung nach Artikel 275 CRR berechnet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen. Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag getätigt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag beobachteten Marktparameter (z. B. Zinssätze, Devisenterminkurse).

Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 22.536 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 21.900. Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Devisentermingeschäfte ist die Währungsposition der Bank ausgeglichen.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– aus bilanziellen Geschäften	290.837	125.000
– aus Derivatgeschäften	30.579	61.917
Für Eventualverbindlichkeiten	94.349	177.586

Die für Eventualverbindlichkeiten übertragenen Sicherheiten bestehen ausschließlich aus Wertpapieren, welche an die Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main, übertragen wurden.

Für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken wurden T€ 3.490, gegenüber dem Einlagensicherungsfonds deutscher Banken T€ 914 und für die Bankenabgabe in Höhe von T€ 600 in Form von Barsicherheiten gestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Nachschusspflicht gegenüber dem Clearing-Fonds bei der Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main. Sofern dieser Fonds nach einem Verwertungsergebnis bei Ausfall eines anderen Clearing-Mitglieds nicht ausreichen sollte, können die nicht betroffenen Mitglieder bis zu einer Haftungsgrenze von jeweils € 5 Mio. in Anspruch genommen werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume von insgesamt T€ 4.563 und für Leasingverträge in Höhe von T€ 4.250 (Planwerte).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	326	161	487
Teilzeitbeschäftigte	34	132	166
Auszubildende	5	5	10
Insgesamt	366	298	664

Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2019 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 10.174 (i. Vj. T€ 10.049), welche nicht bilanziert werden.

Honorar der Abschlussprüfer

Für das Geschäftsjahr sind insgesamt T€ 339 an Honoraren für den Abschlussprüfer angefallen. Hiervon betreffen T€ 220 Abschlussprüfungsleistungen, T€ 90 andere Bestätigungsleistungen sowie T€ 4 sonstige Leistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 wurden vorab € 12,3 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 13 Mio. weitere € 5 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und € 8 Mio. an die Aktionäre auszuschütten.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Hamburg
– Vorsitzender –
Bankier

Christian Schmid, Korntal-Münchingen
– stellvertretender Vorsitzender –
Bankkaufmann

Anke Bölinger, Mainz
Bankangestellte (Arbeitnehmervertreterin)
– bis 31.03.2019 –

Volkmar Csilik, Kamp-Lintfort
kaufmännischer Angestellter
(Arbeitnehmervertreter)
– ab 09.05.2019 –

Nick Jenner, Karben
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Dr. Helmut Linssen, Issum
Staatsminister a. D.
Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung
– bis 09.05.2019 –

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg
Geschäftsleiter
– ab 09.05.2019 –

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim
Diplom-Kaufmann

Vorstand

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main
– Vorsitzender –

Michael Horf, Schlangenbad

Michael Krupp, Hofheim am Taunus

Matthias Weiß, Frankfurt am Main
– ab 01.01.2019 –

An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2019 wurden Kredite von Vorstandsmitgliedern über T€ 5 in Anspruch genommen. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 1.617.

Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2019 T€ 2.834. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt T€ 115 gezahlt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 172 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 1.618 zurückgestellt.

Mandate von gesetzlichen Vertretern in großen Kapitalgesellschaften

Die Vorstände Jürgen Eckert, Michael Horf und Michael Krupp sind Mitglieder im Aufsichtsrat der INDUSTRIAL WOHNEN GmbH, Frankfurt am Main.

Anteilseigner und Konzernabschluss

Die Degussa Bank AG ist eigenständige Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns und ihrerseits nicht mehrheitlich beherrscht. An der Degussa Bank AG sind die ERSTE NEUE Christian Olearius Beteiligungsgesellschaft mbH und die 2. Max Warburg Beteiligungsgesellschaft mbH, beide geschäftsansässig in Hamburg, mit jeweils mehr als 25 % wesentlich beteiligt.

Die Degussa Bank AG ist als Konzernmutter verpflichtet, einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufzustellen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2020

Der Vorstand

Eckert

Horf

Krupp

Weiß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Degussa Bank AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Degussa Bank AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu-

treffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von T€ 3.997.876 (66,5% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2019 eine aktivisch abgesetzte bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der

individuell ermittelten Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Höhe der modellhaft berechneten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berechnet sich durch die Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeit des betroffenen Kredits und die resultierende betragliche Höhe des Ausfalls. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die individuelle Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen modellhaften Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Ver-

tretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Forderungen an Kunden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Erklärung" des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausrei-

chende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesell-

schaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistung, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Die von uns erbrachten Abschlussprüfungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses der Gesellschaft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochtergesellschaften. Wir haben andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 Abs. 1 WpHG und der Verwahrstellenfunktion nach § 68 Abs. 7 KAGB erbracht. Zudem haben wir sonstige Leistungen im Wesentlichen für die fachliche Beratung zur Umsetzung neuer Anforderungen des WpHG erbracht.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Christian F. Rabeling.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian F. Rabeling
Wirtschaftsprüfer

ppa. Muriel Atton
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem Aktiengesetz, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen vier ordentlichen Sitzungen des Jahres 2019 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, die Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden. Der Vorstand war bei den Sitzungen des Aufsichtsrats anwesend.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden zwei Sitzungen des **Prüfungsausschusses** statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Vorprüfung und Erörterung der Unterlagen zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum Lagebericht, Aufbau und Angemessenheit des internen Kontroll-

systems, der Risikotragfähigkeit und des Risikomanagements sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Auf Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 9. Mai 2019 zum Abschlussprüfer gewählt.

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine Sitzung des **Vergütungskontrollausschusses** statt. Der Ausschuss hat gemäß den Regelungen in § 25d des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Vorstands und der Mitarbeiter, insbesondere der Compliance-Funktion sowie der Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil, überwacht. Der Ausschuss bereitete unter besonderer Berücksichtigung der Risiken und des Risikomanagements der Bank Vorschläge an den Aufsichtsrat zur Vergütung des Vorstands vor. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung interner Kontrollbereiche und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Ermittlung und Verteilung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung an die Mitarbeiter der Bank, auch unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Jahr 2019 zweimal. Er behandelte Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und gab Empfehlungen an den Vorstand bezüglich der Grundsätze für die Auswahl und Bestellung von Personen der oberen Leitungsebene. Soweit erforderlich, wurden hierzu Beschlüsse über Empfehlungen zur Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat gefasst.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr schied Herr Dr. Helmut Linssen am 9. Mai 2019 aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Dr. Peter Rentrop-Schmid wurde gleichtags als neuer Aufsichtsrat bestellt.

Herr Volkmar Csilik trat zum 9. Mai 2019 als gewählter Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat ein und ersetzt dort Frau Anke Bölinger.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Bölinger und Herrn Dr. Linssen für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herr Matthias Weiß ist zum 1. Januar 2019 in den Vorstand eingetreten.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Den Ergebnissen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 26. März 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. Olearius
Vorsitzender

Degussa Bank AG
Theodor-Heuss-Allee 74
60486 Frankfurt am Main
www.degussa-bank.de

März 2020